

Q8 Altona

Eine Mitte für Alle

Mitten in Altona wird in den nächsten Jahren ein völlig neues Quartier entstehen: Die neue „Mitte Altona“. Ein ganz neuer Stadtteil entsteht mit allen Möglichkeiten für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung. Dieses außerordentliches Projekt ist für Hamburg und für Altona eine Herausforderung, für die Stadtplaner ebenso, wie für die Bürgerinnen und Bürger, die sich an der Planung beteiligen.

Im Rahmen des städtischen Beteiligungsverfahrens plant die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) im Laufe des Jahres die so genannte „Qualitative Leitbildentwicklung“. Diese soll klare Zielvorgaben für die Entwicklung der sozialen Infrastruktur der Mitte Altona geben. Genau hier setzt das Stiftungsprojekt-Projekt Q8 an: Es gibt Impulse für die Planungen der neuen „Mitte Altona“. Bietet sich hier doch die einmalige Chance, in einem partizipativen Prozess einen neuen Stadtteil inklusiv und nachhaltig zu planen.



Auch 25 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Allee nahmen teil und diskutierten im Unterricht zum Thema „Mitte Altona“.



Johannes Gerdemann, Projektleiter der BSU, des Amtes für Landes- und Landschaftsplanung sagte zu, dass die Räume des Infozentrums der BSU für das Thema Inklusion und für Q8 zur Verfügung stehen.



Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (mitte mit Mikrofon), schlug vor, Neues zu schaffen durch die quartiersnahe Vernetzung von Ressourcen.

Den Auftakt bildete die Q8-Veranstaltung „Eine Mitte für Alle“ Anfang Februar 2012 mit der Inklusionsexpertin Ines Boban von der Martin-Luther-Universität Halle. 220 Menschen kamen in das voll besetzte Infozentrum in der Harkortstraße, am Ende der intensiven Diskussion meldeten sich spontan 35 Menschen, die sich am 22. Februar vertiefend mit dem Thema einer inklusiven Stadtentwicklung in der Mitte Altona beschäftigen wollen. „Mich interessiert, wie wir eine Situation gestalten können, die für alle ein Gewinn ist“, so eine der interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Durch die Kooperation von Q8 mit der Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung und dem neuen „Koordinationsgremium Mitte Altona“ wird gewährleistet, dass die Ergebnisse in die Diskussionen zu den städtebaulichen Verträgen einfließen.

„Es ist wichtig, dass wir bald damit anfangen, gemeinsam Modelle für das soziale Miteinander in der Mitte Altona zu entwickeln. Und zwar möglichst so, dass wir die Ressourcen von allen nutzen, statt dass jede Einrichtung im Alleingang versucht, sich die besten Startchancen zu sichern. Wirklich gute Ergebnisse für ein gelungenes Miteinander erzielen wir nur dann, wenn wir die Ressourcen und Themen zusammen denken.“, so Karen Haubenreisser, Projektleiterin von Q8 in Altona.

Viele Mitarbeitende der aawest nahmen an der Veranstaltung teil, darunter auch die Geschäftsführerin Hanne Stiefvater (hintere Reihe). Sie sind außerdem aktiv am nächsten Schritt der inklusiven Stadtentwicklung beteiligt, dem Workshop „Quartiere inklusiv gestalten“ am 22.02.2012.

Die Voraussetzungen für die Weiterarbeit sind gut: Während der Veranstaltung sagte die BSU zu, dass das Informationszentrum der Behörde in Altona für die Arbeit am Thema Inklusion zur Verfügung steht.

**Infos zur weiteren Entwicklung bei Q8 in Altona,
Karen Haubenreisser (k.haubenreisser@q-acht.net) / oder 040-35 74 81 53)**

Weitere Infos zu Q 8 allgemein: <http://www.q-acht.net/q8.html>

